

02

Russische Föderation

Fact Sheet

Aktuelles zu Migration
und Integration

Inhalt

Russische Föderation	Seite 2
XXII. Olympische Winterspiele in Sotschi	Seite 3
Ex-UdSSR-Bürger/innen in Österreich	Seite 4
Regionale Aufteilung in Österreich	Seite 5
Asyl in Österreich	Seite 5
Wirtschaftl. Beziehungen Österreich - Russ. Föd.	Seite 6
Kultur	Seite 7
Studierende	Seite 7
Impressum	Seite 7



Russische Föderation

Die Russische Föderation ist die offizielle Bezeichnung für jenen föderativen Staat, der gemeinhin „Russland“ genannt wird. Sie entstand als Nachfolgestaat nach dem Zerfall der Sowjetunion (UdSSR) im Jahr 1992. Politisch ist das Land in **83 Gebietseinheiten** („Föderationssubjekte“) mit unterschiedlichen Autonomiegraden unterteilt. Als politisch bedeutsamste Einheiten gelten die **21 Republiken** (z.B Tschetschenien, Dagestan, Altai). Administrativ ist das Land in **acht Föderationskreise** unterteilt: Fernost, Nordwestrussland, Sibirien, Südrussland, Nordkaukasus, Ural, Wolga sowie Zentralrussland.

Flächenmäßig gilt die Russische Föderation als größtes Land der Welt. Die Bevölkerungsdichte ist jedoch relativ gering – die Zahl der Einwohner/innen beläuft sich auf ca. 145 Millionen.

Die Russische Föderation ist ein **Vielvölkerstaat**. Rund 80 Prozent der Bevölkerung sind russischer Abstammung, es lebt aber auch eine Vielzahl von Minderheiten (z.B. Tartar/innen, Ukrainer/innen, Weissruss/innen) im Land.

In der Russischen Föderation werden an die 180 verschiedenen Sprachen gesprochen. Die Landes- und Amtssprache ist Russisch, welche von rund 180 Millionen Menschen als Muttersprache angegeben wird.

Die Mehrheit der Bevölkerung gehört dem christlichen Glauben an. Die russisch-orthodoxe Kirche stellt dabei die größte Glaubensgemeinschaft dar. Zweitgrößte Religion ist der Islam.

Nachfolgestaaten der UdSSR

Im Dezember 1991, nach der Auflösung der Sowjetunion, gründete die Russische Föderation mit anderen Sowjetrepubliken die **Gemeinschaft Unabhängiger Staaten (GUS)**. Die GUS besteht aus elf Mitgliedsländern:

Aserbaidtschan	Kirgistan	Tadschikistan
Armenien	Moldawien	Turkmenistan
Kasachstan	Russ. Föderation	Usbekistan
		Weißrussland

Georgien war mehrere Jahre lang Mitglied der GUS, trat jedoch angesichts des Konflikts um Südossetien wieder aus der Organisation aus. Die ehemaligen UdSSR-Staaten Lettland, Litauen und Estland gehören der Gemeinschaft nicht an.

Russische Föderation

XXII. Olympische Winterspiele in Sotschi

Von **7. bis 23. Februar** finden in der russischen Stadt Sotschi die XXII. Olympischen Winterspiele statt. Anschließend werden in Sotschi die **Paralympics**, die Olympischen Spiele für seh- und körperbehinderte Leistungssportler/innen, ausgetragen (7. bis 16. März).

Sotschi liegt am Schwarzen Meer, nahe der Grenze zu Georgien. Die Stadt, ein beliebter Bade- und Kurort, gehört dem Föderationskreis Südrussland an und befindet sich in der Region Krasnodor. Sotschi, mit rund 340.000 Einwohner/innen, ist die erste subtropische Stadt, in der Winterspiele durchgeführt werden.

Die Winterspiele 2014 sind – nach den Sommerspielen 1980 in Moskau – die zweiten Olympischen Spiele, die in Russland ausgetragen werden. 2007 wurde Sotschi vom Internationalen Olympischen Komitee (IOC) zum Austragungsort gewählt. Sotschi setzte sich in der Endauscheidung gegen Salzburg und Pyeongchang (Südkorea) durch.

Zur Vorbereitung auf die Olympischen Winterspiele wurden in Sotschi große Investitionen in die **Infrastruktur** getätigt. Innerhalb der letzten acht Jahre wurden an die 40 Hotelbauten, etwa 400 Kilometer Straße und über 400 öffentliche Gebäude wie Krankenhäuser, Bahnhöfe usw. errichtet. Somit werden die Olympischen Spiele in Sotschi als die teuersten Winterspiele aller Zeiten gehandelt. Es sollen über 40 Milliarden Euro ausgegeben worden sein.

Die hohen **Sicherheitsmaßnahmen** in der Olympiastadt wurden nach zwei blutigen Selbstmordanschlägen radikaler Islamisten in Wolgograd (ca. 700 km Luftlinie von Sotschi) Ende Dezember weiter verschärft. Geschätzte 37.000 Polizei- und Sicherheitskräfte sind in Sotschi im Einsatz.

Bei diesen Winterspielen treten ca. **2.900 Athlet/innen** aus **85 Staaten** in **98 Bewerb**en an. Österreich hat für die Olympischen Spiele in Sotschi 89 Athleten und 41 Athletinnen nominiert. Zwölf neue Disziplinen feiern ihre Premiere, wodurch diesmal die größte Anzahl an Bewerb

en in der Geschichte der Winterspiele ausgetragen wird. Insgesamt werden bei den Olympischen Spielen und den Paralympics **1.300 Medaillen** vergeben.

Im Vorfeld der Olympischen Winterspiele kam es zu Kontroversen und Kritik seitens einiger westlicher Politiker/innen und Medien. Sie kritisieren die russische Führung unter Wladimir Putin vor allem hinsichtlich des Umgangs mit Homosexualität, Opposition und Kreml-kritischen Organisationen und Personen.

Ex-UdSSR-Bürger/innen in Österreich: Daten und Zahlen

Russische Föderation

In Österreich leben **31.610 Personen russischer Herkunft** (Stichtag 1.1.2013). Insgesamt haben 27.343 Personen russischer Herkunft die russische Staatsbürgerschaft, davon wurden 3.955 in Österreich geboren. Ein wesentlicher Teil der Zuwander/innen aus der russischen Föderation ist tschetschenischen Ursprungs.

Die **Einbürgerungsquote** ist relativ gering: Durchschnittlich wurden im Zeitraum 2002 bis 2012 etwa 190 ehemalige Russ/innen pro Jahr eingebürgert. 2003 gab es mit 86 die wenigsten, 2012 mit 316 die meisten Einbürgerungen.

Der **Wanderungssaldo** ist in den drei Jahren von 2010 (566) bis 2012 (1.838) gestiegen – das heißt, es sind mehr Russ/innen zu- als weggezogen. So gab es 2012 3.438 Zu- und 1.600 Wegzüge, was einen Saldo von 1.838 ergibt.

Zudem leben 25.251 Personen in Österreich, die ihre Herkunft in einem Land der ehemaligen UdSSR haben. Mit Ausnahme der Ukraine (9.018 Personen) sind diese Zahlen vergleichsweise gering.

Migrant/innen mit Herkunft aus dem Gebiet der ehemaligen UdSSR in Österreich

Russische Föderation		31.610
Region Osteuropa	Moldawien	1.460
	Ukraine	9.018
	Weißrussland	1.789
Region Kaukasus	Armenien	3.140
	Aserbeidschan	1.094
	Georgien	2.941
Region Baltikum	Estland	446
	Lettland	1.209
	Litauen	1.233
Region Zentralasien	Kasachstan	838
	Kirgistan	753
	Tadschikistan	363
	Turkmenistan	158
	Usbekistan	809

Regionale Verteilung in Österreich

Russische Staatsbürger/innen sind in Österreich regional ähnlich verteilt wie ausländische Staatsangehörige aller Nationen im Allgemeinen: Der größte Anteil der in Österreich ansässigen russischen Staatsangehörigen – rund 43 Prozent – lebt in Wien. Den mit Abstand geringsten Anteil verzeichnet das Burgenland.

Verteilung der russischen Staatsangehörigen in Österreich nach Bundesländern

Laut Statistik Austria gestaltet sich die Verteilung russischer Staatsbürger/innen in Österreich am Stichtag 01.01.2013 wie folgt:

Wien	11.932
Oberösterreich	3.471
Niederösterreich	3.391
Steiermark	3.337
Vorarlberg	1.510
Salzburg	1.229
Kärnten	1.103
Tirol	1.061
Burgenland	309
GESAMT	27.343

Asyl in Österreich

2012 wurden laut Statistik des Bundesministeriums für Inneres insgesamt **17.413 Asylanträge** in Österreich gestellt. Die Russische Föderation liegt dabei mit 3.091 Anträgen an zweiter Stelle der antragsstärksten Nationen (hinter Afghanistan mit 4.005 Anträgen).

Bei den Asylzahlen, die sich auf die gesamte Russische Föderation beziehen, kann davon ausgegangen werden, dass es sich im Wesentlichen um Personen aus **Tschetschenien** handelt. Die Tschetschenische Republik zählt zu den 21 Republiken der Russischen Föderation. In den Asylstatistiken werden Antragssteller/innen nach der jeweiligen Staatsbürgerschaft und nicht nach ethnischer Zugehörigkeit erfasst. Somit werden die Zahlen zur tschetschenischen Community nicht separat registriert, es können lediglich Zahlen zu Antragssteller/innen aus der gesamten Russischen Föderation analysiert werden.

Insgesamt erhielten im Zeitraum zwischen 2003 und 2012 16.857 Personen aus der Russischen Föderation einen **positiven Asylbescheid** (Schutzstatus nach der Genfer Flüchtlingskonvention, der zum dauerhaften Aufenthalt im Land berechtigt).

Russische Föderation

Wirtschaftliche Beziehungen Österreich – Russische Föderation

Im Zentrum der wirtschaftlichen Beziehungen zwischen Österreich und der Russischen Föderation stehen **Handel** und **Tourismus**.

Laut Außenministerium stiegen die österreichischen Exporte nach Russland zwischen 2000 und 2008 von 654 Mio. auf 2,97 Mrd. Euro, die Importe aus Russland nach Österreich von 1,2 Mrd. auf 2,5 Mrd. Euro. Im Jahr 2009 gab es einen deutlichen Rückgang im bilateralen Warenverkehr. Seitdem erholt sich der Handel wieder. 2012 beliefen sich die österreichischen Exporte nach Russland auf 3,23 Mrd. Euro (+10,2 Prozent), die Importe auf 4,1 Mrd. Euro (+22,8 Prozent).

Die wichtigsten Importprodukte aus der Russischen Föderation sind **Erdgas** und **Erdöl**. Etwa 85 Prozent der Importe aus Russland bestehen laut Wirtschaftskammer Österreich (WKO) aus Energieträgern, gefolgt von Metallen mit ca. zehn Prozent. Damit ist die Russische Föderation Österreichs wichtigster Gaslieferant: Über 60 Prozent des österreichischen Gasbedarfs werden durch Importe aus Russland gedeckt.

Österreich exportiert in die Russische Föderation vor allem Maschinen und Anlagen, pharmazeutische Erzeugnisse, Lebensmittel, Papier und Pappe.

Österreich ist für russische Bürger/innen ein **wichtiges Tourismusziel**. Wien, Salzburg und Innsbruck sind beliebte Ziele für Städtetourismus. In den Bundesländern Tirol und Salzburg ist ein starker Skitourismus

seitens russischer Tourist/innen zu erkennen. Im Jahr 2012 wurden rund 470.000 Ankünfte von Gästen aus der Russischen Föderation in Österreich verzeichnet – das sind 20 Prozent mehr als im Jahr 2011.

Kultur

Der kulturelle Austausch zwischen Österreich und der Russischen Föderation äußert sich unter anderem in der Vielzahl von **russisch-österreichischen Vereinen** in Österreich. Die größten Vereine sind der Russische Kulturverein Wien, die Österreichisch-Russische Freundesgesellschaft und die Russian Networking Community Vienna.

Auch die Organisation von Veranstaltungen soll den **kulturellen Austausch** fördern: Seit 2003 findet in Moskau jährlich der Wiener Ball statt. Mit Unterstützung der Stadt Wien und der WKO entwickelte die Moskauer Stadtverwaltung diesen Ball vor elf Jahren nach dem Vorbild des Wiener Opernballs. In Wien findet seit 2007 der Moskauer Ball statt. Er soll das Flair der russischen Hauptstadt nach Wien bringen.

Prominente Neo-Österreicherinnen sind die russische Sopranistin Anna Netrebko, die 2006 die österreichische Staatsbürgerschaft erhielt, und die russisch-stämmige Balletttänzerin Karina Sarkissova, welcher 2011 die österreichische Staatsbürgerschaft verliehen wurde.

In Österreich sind mehrere russische Zeitungen und Zeitschriften erhältlich, etwa „Dawai!“ und „Austrian Style“.

Studierende

Laut Hochschulstatistik waren im Wintersemester 2012 **1.293 Personen mit russischer Staatsbürgerschaft** an Österreichs Universitäten als ordentliche Hörer/innen inskribiert. An den Fachhochschulen waren es 128 Personen russischer Staatsangehörigkeit und an den privaten Universitäten insgesamt 79.

Tendenziell ist die Zahl der russischen Studierenden von 2003 (345) bis 2012 (1.293) gestiegen. Es studieren deutlich mehr russische Frauen als Männer in Österreich. So waren 2012 von den insgesamt 1.293 Studierenden an öffentlichen Universitäten rund 76 Prozent Frauen (977) und 24 Prozent Männer (316). Sehr ähnlich verhält es sich bei den **ukrainischen Studierenden** in Österreich, von denen im Wintersemester 2012 insgesamt 1.188 an öffentlichen Universitäten inskribiert waren. An den Fachhochschulen waren 134 Personen ukrainischer Staatsangehörigkeit inskribiert und an den Privatuniversitäten 61.

Die Zahl der Studierenden aus den anderen Nachfolgestaaten der UdSSR ist vergleichsweise gering und liegt an den öffentlichen Universitäten zwischen sieben Personen aus Turkmenistan und 232 Personen aus Georgien.

IMPRESSUM

Impressum und Offenlegung gemäß §§ 24 und 25 MedienG; Medieninhaber, Herausgeber, Redaktion und Hersteller: Österreichischer Integrationsfonds – Fonds zur Integration von Flüchtlingen und MigrantInnen (ÖIF), Schlachthausgasse 30, 1030 Wien, T.: +43 (0) 1 7101203 – 100, E.: mail@integrationsfonds.at; Verlags- und Herstellungsort: Schlachthausgasse 30, 1030 Wien; Offenlegung: Sämtliche Informationen über den Medieninhaber und die grundlegende Richtung dieses Mediums können unter www.integrationsfonds.at/impressum abgerufen werden. Erstellt in Kooperation mit der Medien-Serviceestelle Neue Österreicher/innen (MSNÖ). Inhaltliche Aufbereitung: Medien-Serviceestelle Neue Österreicher/innen (MSNÖ). Veröffentlicht im Februar 2014.